
Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS
DER BERGGEBÄUDE VON
JÖHSTADT
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger

Inhaltsverzeichnis

Barthel Hanns Zeche bei Jöhstadt.....	5
Buquoy Rottenhan Erbstolln bei Jöhstadt.....	7
Friedrich August Fundgrube und Joseph Stolln zu Jöhstadt.	9
Gärtner Stolln im Forstrevier Jöhstadt.....	11
Hahns Hoffnung Stolln unterhalb Jöhstadt.....	13
Hülfe Gottes Stolln.....	15
Joseph Stolln zu Jöhstadt.....	17
Ergänzungen.....	19

[1]

Barthel Hanns Zeche bei Jöhstadt

Lage:

SE Jöhstadt im Kriegswald Steinbach, etwa 800 bis 850 m SE Haltepunkt Schlüssel an einem Seitenbächel des Schwarzwassers.

Bezugspunkt:

Halde (Stollnkarte) - ungefähre Lage

Betriebszeiten:

1923 dem Sächsischen Staatsfiskus verliehen und in Fristen gehalten, Bergbaurecht am 6.10.1949 erloschen.

Quellennachweis:

Akte OBA Freiberg 1923 Nr. 243 E Bd. 1

[2]

Buquoy Rottenhan Erbstolln bei Jöhstadt

Lage:

Stolln am rechten Gehänge des Schwarzwassers oberhalb des Neubert'schen Brettmühlengrabens im Mittel zwischen Sorgenthal und der Neubert'schen Brettmühle angesessen.

Betreib:

1847 (bestätigt) bis 1858, alsdann in Fristen gehalten, 1863 losgesagt.

Ausbringen:

1847 = 7,4 Zentner Erz mit 33 Pfundteilen Feinsilber

Sonstiges:

Grube baute auf dem Unbenannt Flachen, Streichen 150°, Fallen 85o in N, 8 bis 12 Zoll mächtig, bestehend aus Quarz, Hornstein und Brauneisenerz mit inneliegendem Schwefelkies. Stolln diente der Lösung vorliegender Eisensteingänge.

Literatur:

1. Akte BA Annaberg 1847 Nr. 3330
2. Grund- und Seigerriß, gefertigt 1856, lt. Rißverzeichnis III B p 1

[3]

Friedrich August Fundgrube und Joseph Stolln zu Jöhstadt

Erzlieferung:

1735-1749, 1754, 1758, 1764 = 105 Zentner 8 Pfund Erz darin
9 Mark 14 Lot Feinsilber; 106 Zentner Kobalt

Literatur:

Extrakt über das Silber- und Kobaltausbringen BA Annaberg

[4]

Gärtner Stolln im Forstrevier Jöhstadt

Lage:

genaue Lage nicht bekannt

Die alten Stolln in diesem Grubenfeld sind sämtliche verbrochen.

Literatur:

Akte BA Annaberg 1897 Nr. 8369

[5]

Hahns Hoffnung Stolln unterhalb Jöhstadt

Lage:

am westlichen Gehänge des Schwarzwassertales, etwa 600 Schritt von der zu Jöhstadt gehörigen Heinmühle in N.

Betrieb:

aktenkundig 1822 (Silbergrube)

Literatur:

Akte BA Annaberg 1822 - ohne Nummer.

[6]

Hülfe Gottes Stolln

Jöhstädter Communzeche

mit Bartholomäus Stolln, Bartholomäus Schacht und Maschke-Schacht

Lage:

am Schwarzwasser unweit Jöhstadt in dem nach N nach dem Städtchen Jöhstadt zu sanft ansteigenden Gebirge

Bezugspunkt:

Mundloch des Hülfe Gottes Stolln (Stollnkarte) ungefähr 120 bis 140 m vom Schwarzwasser gegen N unweit der sogenannten Krauß-Mühle

Erze:

Bleiglanz, Silber, Kobalt, Schwefelkies, Arsenkies

Gangarten:

Letten, Quarz, Hornstein, Braunspat, Flußspat

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

bis 1766, 1778 (aktenkundig) bis 1842, 1843 losgesagt

Förderzahlen:

1803 = 1 Zentner 7 Pfund Erz mit 1 Lot 3 Quent Feinsilber

Belegung:

1778-1838 = 2 bis 3 Mann, 1839 = 4 Mann, 1840 = 5 Mann, 1841 = 2 Mann

Literatur:

1. Akte BA Annaberg Nr. 1271 und Nr. 3162
2. Extrakt über das Silberausbringen der komb. BA-Revier Annaberg
3. Grund- und Seigerriß Nr. III H k 1, 2, 3, 4

Grube baute auf

1. *Friedrich August Flachen*, Streichen 157°, Fallen in W, 7 bis 9 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Flußspat mit eingesprengtem Schwefelkies;
2. *Hülfe Gottes Morgengang*, Streichen 98o, Fallen 45° N, bis 28 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Quarz, Hornstein, Schwefelkies, stellenweise Kobalt und silberhaltigen Bleinglanz;
3. *Hilfe Gottes Flachen*, Streichen 150°, Fallen 65° W, bis 5 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Braunspat, eingesprengtem Kupfer- und Schwefelkies;
4. *Unbenannter Stehender*, 7 bis 13 cm mächtig, bestehend aus aufgelöstem Gneis, schwärzlich blauen Letten, Braunspat, Kalkspat, mit Schwefelkies und Arsenkies durchsetzt, Spuren von Bleinglanz;
5. Aufgewältigt wurde der *St. Johannes Stehende*, Streichen 165°, Fallen in W, 7 bis 9 cm mächtig, bestehend aus aufgelöstem Gneis.

[7]

Joseph Stolln zu Jöhstadt

in älterer Zeit mit Friedrich August Fundgrube vereinigt gewesen

Lage:

bei Jöhstadt

Bezugspunkt:

Friedrich August Kunstschacht (Stollnkarte)

Erze:

Silbererze, Bleiglanz, Kobalt

Gangarten:

Letten, Quarz, Hornstein

Nebengestein:

Glimmerschiefer

Betriebszeiten:

nach Erzlieferungs-Extrakt von 1735-1764 in Betrieb gewesen,
1828 (aktenkundig) bis 1843

Förderzahlen:

1832-1836 = 11 $\frac{3}{4}$ Zentner Erz mit 9 Lot 2 Quent Silber

5 $\frac{1}{2}$ Zentner 16 $\frac{7}{8}$ Pfund Blei

5 Zentner Kobalt

- siehe auch [3] Friedrich August Fundgrube und Joseph Stolln

Belegung:

3 bis 4 Mann

Literatur:

1. Akte BA Annaberg 1829 Nr. 3100
2. Extrakt des Erzausbringens der komb. BA Revier Annaberg
3. FREIESLEBEN: „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 50 f.

Grube baute auf dem

1. *Friedrich Auguster Spatgang*, Streichen 110°, Fallen 65-70° S, 7 bis 9 cm mächtig, bestehend aus Glimmerschiefer, Letten, Hornstein, Quarz, nebst inneliegendem Schwefelkies, hin und wieder etwas Bleiglanz, Zinkblende, Spuren von Kobalt, Weißbleierz und etwas Schwärze.
In der Betriebsperiode 1735-1764 wird, wie durch Erzlieferungs-Extrakt nachgewiesen, Joseph Stolln mit Friedrich August Fundgrube vereinigt gewesen sein.
2. Bebaut wurde ferner der Stunde 11.0 streichende, gegen W fallende und 3 bis 4 Zoll mächtige *St. Johannes Flache*, den FREIESLEBEN der Annaberger Silbererzformation (BiCoNi) zugeordnet.

Ergänzungen

Adolph Fundgrube zu Jöhstadt (Eigenlehnerzeche)
baute auf Silber

Ernestus Stolln zu Jöhstadt (Eigenlehnerzeche)
baute auf Silber
Eisenzeche 1820

Hahns Hoffnung Stolln zu Jöhstadt (Eigenlehnerzeche)
baute auf Silber

Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten

Jöhstadt

- 10 Mark 23 Lot 5 Quent Fein- und Brandsilber
- 111 Zentner Kobalt
- 5 ½ Zentner 16 7/8 Pfund Blei

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 8

Literaturhinweise

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In: Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erzgebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe, 2000

Akten des BergA Freiberg

